



KI-Campus

Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz

<https://ki-campus.org/>

Ideenwettbewerb

Entwicklung von Lernangeboten zum Thema Künstliche Intelligenz

Dezember 2019



ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Wettbewerb	Entwicklung von Lernangeboten zum Thema Künstliche Intelligenz
Kernziele des KI-Campus	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung von KI-Kompetenzen • Bereitstellung innovativer und zukunftsfähiger Lernangebote zum Thema KI • Befähigung von Hochschulen zur Entwicklung innovativer Lernangebote
In welchen inhaltlichen Bereichen wird gefördert?	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenkompetenzen für die Kernbereiche des Fachgebiets der Künstlichen Intelligenz, inklusive grundlegender Datenkompetenzen. • Bereichsspezifische Kompetenzen (z. B. KI für Mediziner*innen, Ingenieur*innen, Lehrkräfte, im Rechtswesen etc.). • Interdisziplinäre Kompetenzen und Fragestellungen (z. B. Data Bias, ethische und rechtliche Fragen beim Einsatz autonomer KI-basierter Entscheidungsfragen etc.).
Welche Formate sind denkbar?	<ul style="list-style-type: none"> • Micro-Lerninhalte/Learning Nuggets z. B. kurze Videos, Animationen, Podcasts, Simulationen, Quizzes, die als offene Bildungsressourcen bedarfsspezifisch durch die Lernenden selbst in ihre eigenen Lernprozesse integriert werden können • Online Courses (MOOCs) Self-Paced oder mit festem Start- und Enddatum • Micro Degrees Entwicklung mehrerer Onlinekurse mit enger thematischer Bindung • Übergreifend: Einbettung in Blended-Learning-Formate
Was ist zu beachten?	<ul style="list-style-type: none"> • Lernendenzentrierung • Kompetenzorientierung der Lernangebote und Prüfungsformate • Verfügbarkeit der Lernangebote/Lernmaterialien als offene Bildungsressourcen (OER) • Lernangebote auf akademischem Niveau
Was ist besonders erwünscht?	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Innovationsgrad der didaktischen Formate • Soziale Aspekte, z. B. sollen sich Nutzer*innen in virtuellen oder regionalen Lerngruppen organisieren können. • Angabe von Credit Points (ECTS) / Einbettung in Hochschulmodule (z. B. Wahlpflichtbereich oder Schlüsselkompetenzen)
Wer kann sich bewerben?	<ul style="list-style-type: none"> • Staatliche und private Hochschulen • Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen • Unternehmen • Verbände / Kooperationen
Was kann man erhalten?	<ul style="list-style-type: none"> • Gewährung einer Zuwendung durch das BMBF (Antragstellung erfolgt nach Aufforderung durch das BMBF) • Begleitung bei der didaktischen Konzeption • Unterstützung bei der technischen Umsetzung
Was ist einzureichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Ideenskizze: Maximal 5.000 Wörter (10 DIN A 4-Seiten), in deutscher Sprache
Wann kann man sich bewerben?	<ul style="list-style-type: none"> • 10. Dezember 2020 - 10. Februar 2020
Wo kann ich mich bewerben?	https://www.ki-campus.org/wettbewerb
Ansprechpartner	Mike Bernd, Programmmanager E-Mail: mike.bernd@stifterverband.de

Inhalt

ALLGEMEINER ÜBERBLICK	2
Künstliche Intelligenz und digitale Lernplattformen	4
Förderung von innovativen und zukunftsfähigen Lernangeboten auf der Lernplattform „KI-Campus“	6
Grundlagen und Leitprinzipien des KI-Campus	6
Lernangebote zum Thema Künstliche Intelligenz	6
Didaktik und Formate der Lernangebote	7
Forschungsfragen zu den Lernangeboten zum Thema Künstliche Intelligenz	9
Förderung durch das BMBF	9
Bewerbungs- und Auswahlverfahren.....	10
Wer kann sich bewerben?	10
Inhalte und Umfang der Ideenskizze	10
Auswahl der Ideenskizzen.....	11
Leitfaden zur Erstellung der Ideenskizze	12
Kontakt	12

Künstliche Intelligenz (KI) ist eine Schlüsseltechnologie der Zukunft.

Mit dem KI-Campus soll in der Breite ein mündiger und kompetenter Umgang mit Künstlicher Intelligenz gefördert werden, mit dem mittelfristig einem akuten Fachkräftemangel begegnet werden kann. Als ganzheitliches Konzept gilt es mehr Menschen für das Thema KI zu begeistern und den Einstieg in ein zukunftsfähiges Berufsfeld ermöglichen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert hierfür seit Oktober 2019 das Verbundvorhaben „[KI-Campus - die Lernplattform für Künstliche Intelligenz](#)“. Das Projekt wird gemeinsam durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), das Hasso-Plattner-Institut, NECOSMO und das mmb Institut umgesetzt.

Künstliche Intelligenz und digitale Lernplattformen

Künstliche Intelligenz (KI) verändert bereits heute unsere Lebens- und Arbeitswelt und wird zukünftig noch wichtiger werden. Menschen müssen sich entlang ihrer gesamten Bildungs- und Erwerbsbiographie mit einem Themenbereich auseinandersetzen, dem in seiner Vielfalt und Dynamik bisher mit viel Unsicherheit begegnet wird. Es bedarf daher innovativer Konzepte und Angebote, um Unsicherheiten abzubauen und bedarfsgerecht neue Kompetenzen aufzubauen.

Im Rahmen der im November 2018 verabschiedeten [Strategie Künstliche Intelligenz \(KI\)](#) beabsichtigt die Bundesregierung Kompetenzen zu Künstlicher Intelligenz zu stärken und weiterzuentwickeln.

Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)** initiiert und fördert mehrere Aktivitäten im Bereich Künstliche Intelligenz. Diese umfassen beispielsweise die Plattform [Lernende Systeme](#). Um Künstlicher Intelligenz weitere Bedeutung beizumessen, steht das [Wissenschaftsjahr 2019](#) unter dem Thema Künstliche Intelligenz. Zudem fördert das BMBF seit 2016 im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „[Forschung zur digitalen Hochschulbildung](#)“ innovative digitale Lehr-Lern-Formate sowie strukturelle Gestaltungs- und Gelingensbedingungen auf unterschiedlichen Hochschulebenen. Einige der geförderten Projekte weisen Bezüge zu Künstlicher Intelligenz auf.¹

Orientierung darüber, wie viele Studienangebote und Professuren in der Lehre in Deutschland mit dem Schwerpunkt Künstliche Intelligenz mindestens existieren, gibt die Studie „[Künstliche Intelligenz in Studium und Lehre](#)“. Im Rahmen der KI-Strategie sollen 100 weitere KI-Professuren entstehen und auch viele Bundesländer haben eigene Initiativen angekündigt.

Als Ergänzung zu diesen Präsenzangeboten an Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen ist in den vergangenen Jahren auch eine klare Entwicklung immer neuer, teils auch akademisch orientierter, digitaler Lernplattformen zu beobachten. **Lernplattformen** bieten vielfältige Lernangebote, die flexibel und skalierbar sind. Beispiele für themenoffene Lernplattformen sind auf internationaler Ebene [Coursera](#), [Edx](#) und [Udacity](#), auf europäischer Ebene z. B. [FutureLearn](#) und [FUN](#) und in Deutschland beispielsweise [OpenHPI](#), [Hamburg Open](#)

¹ zum Beispiel „[STELA-Studienerfolg mittels Learning Analytics. Handlungsempfehlungen für deutsche Hochschulen](#)“, „[Tech4comp – Personalisierte Kompetenzentwicklung durch skalierbare Mentoringprozesse](#)“ und „[SIDDATA – Studienindividualisierung durch digitale, datengestützte Assistenten](#)“.

[Online University \(HOOU\)](#), [oncampus](#) und [iversity](#). Die Lernplattform [Labxchange](#) bietet als ein besonders aktuellen Beispiel ab Januar 2020 Lerninhalte in **vielfältigen Lernformaten** (z. B. interaktive Simulationen, Lernaufgaben, Videos, Text) an, die von den Nutzenden flexibel zu neuen Lernpfaden zusammengestellt werden können.

Digitale Bildungsangebote mit dem Fokus auf Künstliche Intelligenz sind bisher vorwiegend auf internationalen Lernplattformen verfügbar. In Europa ist v. a. der Online-Kurs der University of Helsinki „[Elements of AI](#)“ verbreitet (und wird bald auf Deutsch verfügbar gemacht) und in Schweden sind Kurse zu KI-Themen auf der Webseite [AI Competence](#) gebündelt. In Deutschland initiieren einzelne Bundesländer wie z. B. Schleswig-Holstein digitale Lernangebote zu dem Themenfeld.

Ein umfassendes Bildungsangebot speziell für Themen der Künstlichen Intelligenz ist in Deutschland bisher nicht vorhanden. Um Entwicklungen in diesem Bereich voranzutreiben, fördert das BMBF seit Oktober 2019 das Verbundvorhaben „[KI-Campus - die Lernplattform für Künstliche Intelligenz](#)“.

Der KI-Campus verfolgt als F&E-Projekt unter anderem die folgenden Zielsetzungen:

- Prototypischer und pilothafter Aufbau einer auf das Thema Künstliche Intelligenz (KI) spezialisierten digitalen Lernplattform („KI-Campus“)
- Befähigung und Ermöglichung der Produktion von Online-Lernangeboten zu KI auf akademischem Niveau (v. a. durch Hochschulen)
- Nutzung der Pilot-Online-Lernangebote zu KI durch eine breite Anzahl an Studierenden und lebenslang Lernenden

Der KI-Campus soll darauf aufbauend langfristig das Portal zu KI-Kompetenzen in Deutschland werden. Mit einer klaren thematischen Fokussierung soll er Hochschulen sowie Unternehmen eine gemeinsame Plattform bieten und Angebote für Studierende und Lebenslang Lernende schaffen.

Förderung von innovativen und zukunftsfähigen Lernangeboten auf der Lernplattform „KI-Campus“

Grundlagen und Leitprinzipien des KI-Campus

Als bundesweites Portal für digitale Lernangebote sollen auf dem KI-Campus innovative und qualitativ hochwertige Formate im Bereich Künstliche Intelligenz bereitgestellt werden. Ein offener, kollaborativer Ansatz gilt hierbei als handlungsleitend, bei dem Partnerschaften mit anderen Plattformen und Initiativen im Vordergrund stehen. Auf dem KI-Campus werden zukünftig bereits bestehende offene Angebote besser sichtbar, thematisch gebündelt und für eine breite Gruppe von Lernenden in ein übergreifendes Ökosystem eingebettet.

Darüber hinaus sollen über Wettbewerbe und Kooperationen neue Lernangebote zu Künstlicher Intelligenz entwickelt werden. Im Rahmen der zu entwickelnden Lernarrangements sollen sowohl der Lernende als auch der Lernprozess im Mittelpunkt stehen (*Shift from Teaching to Learning*). In die Plattformangebote werden KI-Verfahren wie beispielsweise Learning Analytics und Empfehlungssysteme eingebettet, wodurch eine hohe Übersichtlichkeit, Personalisierbarkeit und Adaptivität hergestellt werden soll. Zudem folgen alle erstellten Lernangebote und genutzten Technologien dem Prinzip der Offenheit von Ressourcen und Quellcodes.

Lernangebote zum Thema Künstliche Intelligenz

Die auf dem KI-Campus bereitgestellten Lernangebote sollen einen mündigen sowie kompetenten Umgang mit Künstlicher Intelligenz fördern und breite Nutzergruppen in verschiedenen Anwendungsfeldern begeistern. Um dies bestmöglich zu gewährleisten, ist ein bedarfsgerechter, leicht erschließbarer, digitaler Qualifikationskatalog geplant, der neben übergreifenden Grundlagenangeboten bereichsspezifisch aufgebaut sein soll. Facettenreiche Lernarrangements auf akademischem Niveau sollen die Inhalte in innovativer Form vermitteln. Zu folgenden übergeordneten Feldern ließen sich beispielsweise Lernangebote entwickeln:

- 1. Grundlagenkompetenzen**
für die Kernbereiche des Fachgebiets der Künstlichen Intelligenz, inklusive grundlegender Datenkompetenzen für „fachfremde“ Ziel- und Nutzergruppen.
- 2. Bereichsspezifische Kompetenzen**
zum vertiefenden Lernen auf der Basis der Grundlagenangebote. Dabei sollen spezifische Anwendungen von KI-Methoden adressiert werden, die für bestimmte Fachdomänen und Problemstellungen den Einsatz von KI-Ansätzen aufzeigen (z. B. KI für Mediziner*innen, Ingenieur*innen, Lehrkräfte, im Rechtswesen etc.).
- 3. Interdisziplinäre Kompetenzen und Fragestellungen**
die übergreifende, gesellschaftsrelevante Themen im Bereich KI behandeln (z. B. Data Bias, ethische und rechtliche Fragen beim Einsatz KI-basierter Entscheidungen, etc.).

In jedem der inhaltlichen Bereiche ist eine Kombination von Lernangeboten in den verschiedenen nachfolgend genannten Formaten möglich. Möglich sind auch Lernangebote, die akteursübergreifend entwickelt werden (z. B. in Kooperation mehrerer Hochschulen und/oder von Hochschulen mit Unternehmen, die eine klare Anwendungsperspektive mit einbringen).

Didaktik und Formate der Lernangebote

Auf dem KI-Campus sollen die Lernangebote zu den dargestellten Bereichen Künstlicher Intelligenz in diversen, innovativen, didaktisch ansprechenden Lernsettings bereitgestellt werden, um Studierende und lebenslang Lernende bestmöglich hinsichtlich ihrer individuellen Bedarfe, Präferenzen und Lernerfahrungen zu unterstützen. Um den Themenfeldern sowie der digitalen Repräsentationsform gerecht zu werden sind didaktisch zukunftsfähige und innovative formale sowie non-formale Lernformate erwünscht. Die Angebote sollten im Regelfall eine Einbettung in analoge Lernsettings bzw. Blended-Learning-Konzepte ermöglichen.

Hierzu zählen beispielsweise:

- **Micro-Lerninhalte/Learning Nuggets**
Dies sind z. B. kurze Videos, Animationen, Podcasts, Simulationen und Quizze, die als offene Bildungsressourcen bedarfsspezifisch durch Lehrende und auch die Lernenden selbst in ihre eigenen Lernprozesse integriert werden können. Gleichzeitig wäre in diesem Kontext die Entwicklung didaktischer Konzepte denkbar, in denen bestehende Mikro-Lerninhalte zu sinnvollen Lerneinheiten gebündelt (Micro-Content-Module) werden (Vgl. [LabXchange](#)).
- **Online-Kurse (MOOCs)**
Dies sind Formate, bei denen der Lernende an Kursen mit größeren Teilnehmendenzahlen teilnehmen und oft auch ihr Lerntempo selbst bestimmen können. Die Kurse können vollständig unbetreut (Self-Paced) oder betreut (mit festem Start- und Enddatum) angeboten werden. Sie beinhalten zumeist kurze, didaktisch aufbereitete Video- und Texteinheiten. Der Lernfortschritt wird für gewöhnlich in kleinschrittiger Form anhand von Tests und Quizze abgeprüft, um einen kontinuierlichen Lernprozess zu fördern. Die Kurse können optional mit einer umfassenderen Lernzielkontrolle abgeschlossen werden, wobei durch angemessene Prüfungsformate Rechtssicherheit für Lernende zu gewährleisten ist. Im Hochschulkontext kann an das Zertifikat die Vergabe von ECTS gebunden sein. Laut [Rahmenplan des European MOOC Consortiums](#) sollten 4-6 ECTS für einen akademischen Onlinekurs vergeben werden, was einer Workload von 100-150 Stunden entspricht. Aufgrund des formellen Rahmens sowie klar festgelegter Qualitätskriterien eignen sich Kurse dieser Art besonders zur Einbettung in hochschulische Curricula. Dies ist besonders im Rahmen von Blended Learning möglich.
- **Blended-Learning-Formate** sind in der Regel (analog) tutoriell begleitete Onlinekursformate, im Rahmen derer die digitalen Lerninhalte didaktisch in eine Präsenzveranstaltung eingebettet sind. Im Kontext von **Flipped-Classroom-Szenarien** erarbeiten sich Lernende beispielsweise im Vorfeld notwendiges Wissen, welches anschließend in der Präsenzveranstaltung vertiefend angewendet wird. Digitale Formate können ferner an der Schnittstelle zwischen Präsenzveranstaltungen angesiedelt sein, um inhaltliche und konzeptuelle Verbindungen zwischen zwei Themenfeldern bzw. Anwendungsbereichen herzustellen (**Hybrid Lecture**).

- Bei **Micro Degrees** handelt es sich um thematisch eng verbundene Kurse, die ein breiteres Wissen in einem Themenbereich vertiefend vermitteln soll. Die [Virtuelle Akademie der Universität Bremen](#) bündelt beispielsweise drei Kurse zu einem **Micro Degree**. Nach Durchlaufen der Kurse wird ein Zertifikat (Micro Degree) vergeben. Diese Aggregationsebene ist auch in Kombination unterschiedlicher Lernangebote des KI-Campus mittelfristig angestrebt.

Die Lehr- und Lernangebote können sowohl als reine Onlineangebote als auch als integrierte Lernkonzepte mit Online-/ Offline-Phasen (Blended Learning) entwickelt und umgesetzt werden. Neben einer grundlegenden Neuentwicklung von Lernformaten und -angeboten ist es möglich, dass bereits vorhandene Materialien und oder übergreifende Formate weiterentwickelt werden. Dies könnte zum Beispiel einer Integration bestehender Bildungsressourcen und -formate in den hochschulischen Kontext fokussieren.

Neu zu produzierende Kursangebote sollten auf der MOOC-Plattform des Hasso-Plattner-Instituts entwickelt und zur Verfügung gestellt werden. Diese wird für den KI-Campus als Open-Source-Lösung bedarfsgerecht adaptiert und allen Akteuren zur Verfügung gestellt.

Für die Weiterentwicklung bestehender Angebote können auch andere Plattformen / Lösungen genutzt werden. Das Projekt muss dann jedoch einen besonderen Fokus auf Einbettung in bzw. die Interoperabilität mit dem KI-Campus aufweisen.

Die Formate müssen folgende **Voraussetzungen** erfüllen, die in der Ideenskizze darzustellen sind:

- Inhaltliche Passung des Lernangebots zum Thema KI im Allgemeinen und den Schwerpunkten bzw. Kompetenzniveaus des KI-Campus im Speziellen
- Kompetenzorientierung der Lernangebote und Prüfungsformate (z. B. Festlegung der zu erreichenden Kompetenzen, Lernzieltaxonomie)
- Lernendenzentrierung
- Verfügbarkeit der Lernangebote / Lernmaterialien als OER (Creative-Commons-Lizenz)
- Berücksichtigung aller notwendigen urheberrechtlichen Fragestellungen

Besonders erwünscht sind Lernangebote, die folgende Aspekte integrieren:

- Passung zur MOOC-Plattform des HPI
- Aufbau auf bestehenden digitalen und analogen Lernangeboten im Themenfeld KI
- Hoher Innovationsgrad der didaktischen Formate
- Möglichkeiten der Individualisierung der Lernangebote auf akademischem Niveau,
- Einbettung der zu entwickelnden Lernangebote in Module an Hochschulen über Anerkennungs- und Anrechnungsmöglichkeiten
- Soziale Aspekte, z. B. sollen sich Nutzer*innen in virtuellen oder regionalen Lerngruppen organisieren können.
- Bei Onlinekursen: Angabe der avisierten Credit Points (ECTS) zum Zwecke der Anerkennung bzw. Anrechnung an Hochschulen

Die Umsetzung des Lernangebots wird durch das KI-Campus-Team **didaktisch-konzeptionell begleitet** (v. a. durch Leitfäden und regelmäßige, dezentrale Workshops).

Für die **technische Umsetzung** der Lernangebote kann ausgewähltes Equipment (z. B. Video-Studio, Kamera, Schnittcomputer, Licht- und Ton-Equipment) zur Verfügung gestellt werden. Die Ideenskizzen sollten aber auch bei Institutionen, die über kein eigenes Studio oder technisches Equipment verfügen, regionale Möglichkeiten der Umsetzung aufzeigen (z. B. durch Kooperationen oder die Anmietung an anderen Institutionen).

Bei Bedarf kann das KI-Campus-Team im begrenzten Umfang bei der technischen Umsetzung der Lernangebote unterstützen. Das Hasso-Plattner-Institut wird für MOOCs seine MOOC-Plattform zur Entwicklung neuer Angebote für den KI-Campus zur Verfügung stellen.

Um einen klaren Bedarf an deutschsprachigen Angeboten abzudecken, sollten die Lernangebote vorrangig in **deutscher Sprache** erstellt werden. Lernangebote in **englischer Sprache** sind unter bestimmten Bedingungen ebenfalls möglich, auch eine mehrsprachige Ausrichtung kann von Beginn an mitgedacht werden (siehe FAQ).

Forschungsfragen zu den Lernangeboten zum Thema Künstliche Intelligenz

Die Ausschreibung adressiert Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit klaren Forschungsfragen, beispielsweise:

- Was sind **innovative und zukunftsfähige Lernangebote** zum Erwerb von Kompetenzen im Bereich Künstliche Intelligenz?
- Wie müssen Kurse gestaltet sein, um den **Lernerfolg zu erhöhen**?
- Welche **didaktischen Anforderungen** stellen sich in bestimmten Fachgebieten der Künstlichen Intelligenz oder in Hinblick auf unterschiedliche Zielgruppen?
- Welche **Prüfungsformate** sind wirksam für kompetenzorientiertes Testen von Lernfortschritten im Bereich Künstliche Intelligenz?
- Wie können **soziale Aspekte** auf dem KI-Campus bestmöglich umgesetzt werden?
- Welche **Themen** im Bereich Künstliche Intelligenz sind aktuell und zukünftig für welche Zielgruppen besonders relevant?

In die Ideenskizze sind die zu untersuchenden Forschungsfragen darzustellen.

Förderung durch das BMBF

Die im Wettbewerb ausgewählten Ideenskizzen werden dem BMBF für eine Projektförderung im Rahmen der Gewährung einer Zuwendung vorgeschlagen. Projekte können mit einer Laufzeit von sechs Monaten bis zu 18 Monaten gefördert werden. Der Projektstart ist **voraussichtlich ab Juli 2020** möglich.

Weitere Informationen zu Art und Umfang der Zuwendung erhalten die Wettbewerbsteilnehmenden, die nach Abschluss des Wettbewerbs im Auftrag des BMBF vom zuständigen Projektträger VDI/VDE-IT zur Antragstellung aufgefordert werden. Für die Antragstellung gelten unter anderem die Richtlinien für Zuwendungsanträge auf Ausgabenbasis oder Kostenbasis. Unternehmen sollten eine Eigenfinanzierung einkalkulieren. Informationen und Anträge hierzu finden sich im [Formularschrank des Bundesministeriums für Bildung und Forschung](#).

Bewerbungs- und Auswahlverfahren

Wer kann sich bewerben?

Alle staatlichen und privaten, staatlich anerkannten Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft in Deutschland können sich mit anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsideen am Wettbewerb beteiligen. Es können sowohl Konzepte, die von einzelnen als auch Konzepte, die im Verbund von mehreren Partnern durchgeführt werden, eingereicht werden. **Besonders erwünscht sind Kooperationen zwischen Hochschulen sowie zwischen Hochschulen und Unternehmen, insbesondere bei anwendungsbezogenen Themenschwerpunkten.**

Inhalte und Umfang der Ideenskizze

Die Ideenskizze sollte **folgende Aspekte** beinhalten (siehe auch Leitfaden zur Erstellung der Ideenskizze):

- Kurzüberblick der einreichenden Institution/en inklusive Ansprechperson und Kontaktdaten,
- Kurzbeschreibung des Vorhabens (maximal 250 Wörter),
- Kurzdarstellung zum nationalen und internationalen Forschungsstand,
- Ausführliche Beschreibung der Projektidee inklusive Darstellung des inhaltlichen und didaktischen Grobkonzepts für das zu erstellende Lernangebot (Zielgruppe, angestrebte Kompetenzen und Lernziele, Lern- und Lehrmethoden, Angebotsformate, Lernaktivitäten, Betreuung, Kommunikation, Prüfungsformen, zeitlicher Umfang des Lernangebots, Anrechnung/Anerkennung des Lernangebots, Möglichkeiten der curricularen Verankerung des Lernangebots),
- Darstellung der zu bearbeitenden Forschungsfragen,
- Beschreibung des methodischen Vorgehens und gegebenenfalls der interdisziplinären Zusammenarbeit,
- Skizzierung des Arbeitsprogramms mit grober zeitlicher Planung und Angabe der geplanten Projektlaufzeit und bei Verbundprojekten Überblick über die Zusammenarbeit und die Zuständigkeiten,
- Tabellarische grobe Finanzierungsübersicht zu geplanten Personal-, Sach- und Reisemitteln und gegebenenfalls geplanten Auftragsvergaben.

Die Ideenskizze sollte **maximal 5.000 Wörter (10 DIN A 4-Seiten)** umfassen und in **deutscher Sprache** verfasst sein.

Bitte bewerben Sie sich mit Ihrer Ideenskizze **bis zum 10. Februar 2020** online über unser Bewerbungstool auf www.ki-campus.org/wettbewerb. Die Ideenskizze wird vertraulich behandelt.

Im **Januar 2020** wird das KI-Campus-Team ein **Webinar zum Bewerbungsverfahren** anbieten. Weitere Informationen dazu finden sich zeitnah auf der Webseite des KI-Campus.

Auswahl der Ideenskizzen

Sofern die eingegangenen Ideenskizzen die **formalen Voraussetzungen** erfüllen und der vorgegebenen Gliederung entsprechend vollständig sind, werden sie unter **Beteiligung einer externen Jury**² nach folgenden Kriterien bewertet:

1. Qualität und Relevanz des Lerninhalts im Hinblick auf das Thema Künstliche Intelligenz und seine bereichsspezifische Anwendung bzw. Reflektion,
2. Form und Qualität des didaktischen Konzepts,
3. Anzahl der Lernenden, die erreicht werden sollen
4. Anwendungsbezug und Kompetenzorientierung des Lernangebots,
5. Expertise im Bereich Künstliche Intelligenz,
6. Anwendungsorientierung
7. Kooperationen mehrerer Akteure
8. Angemessenheit und Umsetzbarkeit des skizzierten methodischen Vorgehens,
9. Angemessenheit des Finanzierungsplans.

Entsprechend der vordefinierten Kriterien werden die am besten bewerteten Ideenskizzen ausgewählt und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur Förderung vorgeschlagen. Das Auswahlresultat wird schriftlich mitgeteilt.

Das BMBF wird auf der Grundlage des Vorschlags entscheiden, welche Ideenskizzen zur Einreichung eines Antrags auf Gewährung von Zuwendung aufgefordert werden. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Vielmehr entscheidet die Bewilligungsbehörde aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Die administrative Bearbeitung der Anträge erfolgt durch den Projektträger VDI/VDE-IT.

² Die Mitglieder der Jury werden gemeinsam durch die Konsortialpartner und das BMBF benannt. Sie sollen Fachexpertise in mindestens einem der drei Bereiche KI-Forschung, KI-Praxis und digital gestützter Bildung aufweisen.

Leitfaden zur Erstellung der Ideenskizze

Die Ideenskizze muss in einer PDF-Datei hochgeladen werden.

Titel des Lernangebots
Name/n der einreichenden Institution/en
Name und Kontakt der einreichenden Institution (bei Verbundprojekten der koordinierenden Institution/Ansprechperson)
Kurzüberblick der einreichenden Institution/en inkl. Ansprechperson
Kurzbeschreibung Vorhaben (250 Wörter)
Kurzdarstellung zum Forschungsstand
Ausführliche Beschreibung der Projektidee (Inhaltliches und didaktisches Grobkonzept) Erwünschte Aspekte bei der Darstellung: <ul style="list-style-type: none">• Zielgruppe• Lernformat• Lerninhalte<ul style="list-style-type: none">• Kompetenzen & Lernziele• Lehr- und Lernmethodik• Lernaktivitäten & Aufgabentypologien• Prüfungsformat• Zeitlicher Umfang des Lernangebots• Anrechnung/ Anerkennung des Lernangebots• Möglichkeiten der curricularen Verankerung
Forschungsfragen
Arbeitsplan (inkl. zeitlicher Planung)
Finanzplan

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Mike Bernd

KI-Campus

Stifterverband für die Deutsche
Wissenschaft

E-Mail: mike.bernd@stifterverband.de